



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CVII. Statuten der Stadt Osterburg nach einer neuen Redaction vom Jahr 1580.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

CVI. Der Convent des Klosters Kreweſe präſentirt Chriſtoph Engelt zum Pfarrer zu Oſterburg,
am 19. Auguſt 1558.

Wir Andreas von Lüderitz, vorweſer, Chatharina von Gören, Priorinne, Mette Gifenn vndt Anne von Lüderitz, Elteſten vnd gantze Conuent des Cloſters zu Creweſe, entpieten euch dem Ehrwürdigen Magiſtro Johannj Agricolae, Oberſten Superintendenti der Marck zu Brandenburgk, vnſer Inniges gebet zu Gott dem Allmechtigen vndt freundliche Dienſte mit wunſchung alles gueten zuuore, Vndt geben E. Ew. hiemit zuerkennen, das nachdehm Ehrn Eraſmus Hilligenfelde, etwa Pfarrer zu Oſterburgk, nach den willn Gottes des Allmechtigen von dieſer welt vorſcheiden vndt durch ſeinen Todtlichen abgang die Pfarre zu Oſterburg vorleddiget vndt ſo den das Jus patronatus derſelben vns von Alters zuſtendigk, So haben wir zu ſolchem hohen Göttlichem Ampte den Wirdigen Ehren Chriſtophorum Entzelium, itzo Pfarrer zu Rathenow, wiederumb gefordert vndt beruſhen, wie ehr E. Ehrw. die vocation zeigen wirt. Demnach ſo preſentiren vndt Stellen wir euch denſelbigen hiermit für, freundlich vndt vleiſzigk bittende, weil derſelbige albereit zum Ampte vndt vngetzweiffelt tuchtigk dartzu iſt, Ihr wollet denſelben zu ſolchem Ampte confirmieren, beſtetigen vndt inſituieren vndt ihme ſolche Kirche vndt gemeine zu Oſterburgk befehlen vndt auſſerlegen, derſelben vleiſzigk furtzuſtehen mit Predigung des Göttlichen worts Vndt verreichung der H. Hochwürdigen Sacrament, vndt was ſein ampt weiter vndt mehr erfordert, damit alſo die Ehre Gottes, auch Heill vndt ſeligkeit der gemeine geſuchet vndt beſurdert muge werden Vndt in deme guthwilligk ertzeigen, das ſeindt wir gegen Gott dem Allmechtigen mit vnſerm innigen gebet zuuerſchulden alletzeit gantz willigk. Vhrkundtlich mit Probſtei vndt prioradts hir vnten aufgedruckten Siegeln verſiegelt, Vndt geben zu Creweſe, Freytages poſt Aſſumptionis Mariae, Anno im LVIII.

Nach einer alten Copie.

CVII. Statuten der Stadt Oſterburg nach einer neuen Redaction vom Jahre 1580.

Niemandt von Burgern vndt Einwohnern dier Stadt ſoll ſeine ſachen mit einem andern alhie Burgern jn aufzwerdigen gericht zu Rechte anhengig machen, Es ſei dan, das die part der billigkeit nach ſich nicht wollen weiſen laſſen, ihre exceptionem declinatoriam vndt was ſonſten zu rechte notigk eingantwortet vndt alſo ihre ſachen dahin remittirt worden, bei poena X margk ſtendelſch. Es ſoll ein jeder ſein ſewr mit allem fleiſſe bewahren vndt in guter Acht haben bey des Erbarn Radts wilkorliche ſtraffe. Es ſoll niemandt mit bloſſen lichte auſſen ſtraſſen, auff ſein gehoffte jn ſcheunen vndt ſtellen gehen bei einer margk ſtendelſch. Auch ſoll ein jeder mit hacken, leddern emmern vndt andern ſewrs ruſtungk gefaſt ſein bey des Erbarn Radts ſtraffe, vndt ſoll hinfurder, wen die hern das Futter befehen, ſolche ſeures Ruſtungk auch beſichtiget werden. Es ſoll niemandt bey lichte ſchwingen oder jn ſein Wohnhauſz drofchen vndt drofchen laſſen, es ſei tagk

oder nacht, bey des Erbar Radts wilkorliche straffe. Es soll ein ieder, so sein feuer verwarloset, vndt ein ander fur jhme ein straffen geschrey machet, in wilkór gestraffet werden. Es soll auch ein jeder haufwirdt in eigner perfohn vndt midt seinem gefinde mit eimern vndt leitern, auch andern feures Rüstungen, so ein feur, das gott gnedigk abwende, auffstunde, eilich dabey sein vndt getrewlich rettèn helfen, bey willkorlicher straffe. Auch sollen die Zimmerleute midt jhren Bandt-Eyfen auffß ernste bey dem feur sich finden vnd an jhrem muglichen vleisse nichts erwinden lassen, darfur sollen sie midt gutten drinckgelde begabt werden; da sie aber seumigk hiemit wurden, sollen sie dakegen ernstlich gestrafft werden. Nachdem auch ein Erbar Radt bey etlichen brunnen sonderliche Wasser kuesen, die man jn fewrs nott gebrauchen kan, midt grossen vnkosten fertigen lassen vndt verordnet, sollen die Akerleute vndt sonsten, die da pferde halten, midt jhren pferden jn eill dabey sein, vndt soll der, so das erste kuesen midt Wasser zufurdt, I m. ft., der ander 30 sz. der dritte 20 sz., der vierde, funffte vndt sechste ein ieder 10 sz. vom Erbar Rathe zu drinckgelde, gewertigk sein. Es soll niemandt ein straffen geschrey machen bey tage oder bei nachte, Er thue dan dem geruchte rechte folge bey XVIII sz. straffe. Auch soll niemandt midt schindell decken bey XVIII sz. vndt so jemandt midt schindell gedecket hette, der soll das zwischen hie vndt Johannis Baptisten wider abdecken bey XVIII sz. Es soll niemandt den andern beherbergen, er will dan dafur antworten, bey I m. ft. Auch soll niemandt midt der geste pfenninge kauffschlagen, bey XVIII sz. So offte zwey Burgere in vnwillen geraten wurden, die Burge setzen fur wordt vndt wercke vndt nachmals daruber sich einer kegen dem andern midt worten vndt wergken vergrieffe, Also das sie vberburge setzen müssen, für die wordt sollen sie I m. ft. vndt für die Thadt ein wehrgelt alß L m. ft. dem Erbar Rathe furfallen sein. Auch soll niemandt einen in sein Wohnhauz oder bueden beherbergen, Er komme dan ersten zur paurschaft bey I m. ft. Auch soll niemandt sein hauz vndt hoff, Ecker, garten vndt andere guter davon jerlichs zinse gegeben werden, keuffen, verkeuffen oder verbeuten, Es geschehe dan mit wissen des Erbar Radts verordenten, der gotteskasten vndt gottesheuern vndt andern, so vorschreibungk darauff haben, bey III m. ft. Auch soll ein ieder, der geben soll ein Reitz, besserungk oder vberbesserungk, es sey von verkaufften oder verbeuteten heuern, Eckern vndt andern gutern, derselbe soll es thun binnen jahre vndt tage, vndt soll auch keine vnrechte gaben geben oder versetzen, bey I m. ft. Man soll auch vnmunder kinder gelt, das verstorben ist, binnen jahre vndt tage jn verwahrungk bringen, bey I m. ft. Es soll niemandt von seinem wohnhause an garten oder sonsten, damidt eine geschmelert, die andere wohnung aber gebessert wurde, etwas verkeuffen oder keuffen, Es geschehe dan mit wissen vndt bewilligung eines Erbar Radts. Auch soll niemandt, so jn diesem gerichte ligende grunde vndt stehende Erben hat vndt bis anhero von Burgern zur Barfewische, leidekummer belessen sein, jemandts vom Adell oder andern, die nicht burgere sein, zu widern hieruber habenden Churf. g. sonderlicher freiheit, aufwendigk verkeuffen, damidt sie den von Osterburgk mochten abhendig gemacht werden, bey vermeidungk Churf. g. vgnade, des Erbar Radts vndt der Stadt hochste straffe. Auch soll niemandt des Sontags oder in andern festen vndt siertagen fur Mittage vor oder vnter der predigt Bier oder Brantewein den Burgern vndt handtwerckesgeffellen oder sonsten dienstknechten, auch keinen fremden schencken vndt furtragen lassen, da durch sie die predigt gottlichs worts verfeumen mochten: so jemandt druber betroffen, soll der wirdt I w. habern vndt der gaß I w. hafern dem Erbar Radte zur straffe geben. Es soll niemandt seine Ochsen oder Kuehvihe, so er zu bestellung seiner Kuchen vermeinet zu gebrauchen, fur Laurentij jn die Seggewischen bringen vndt treiben lassen bey vermeidungk des Erbar Radts straffe, Es were dan, das

es dem hirten nicht folgen konte. Es soll hernachmalz niemandt von Burgern kindern vndt fremdenn sich allhie zu setzèn vndt zu befreien oder handlungk zu treiben gestattet werden, Er habe dan zuvor vnserm gnedigsten hern vndt der stadt den gewonlichen Eydt vndt Burgers pflichte geleistet, bey des Erborn Radts straffe. Im gleichen auch alle junge Burger vndt einwoner dieser stadt, welche hochermelten vnserm gnedigsten hern vndt landesfursten, auch der stadt midt Eydespflichten nicht verwandt noch zugethan sein, dieselben sollen midt dem furderligsten fur dem Erborn Rathe erscheinen vndt allda vnserm gn. h. vndt der stadt jhre Eydespflichten leisten Bey des Erborn Radts straffe. Diejenigen, so da Brawen wollen, sollen des freitags zuvor vmb II vhren von des Erborn Radts dazu verordenten, auch den zeitzmeister einen zeizzettel vndt zeichen furdern vndt zugleich das Maelgelt zu jederzeit mit aufzugeben, Auch sonsten midt den Zeichen vndt zeizzetteln getrewlichen handeln, Bei vermeidungk Churf. g. vndt des Radts straffe. Diejenigen, so des multzens sich gebrauchen, sollen zu winterszeiten des morgendis fur funffen vndt des sommers fur vier vhren zu darren nicht anfahren, Auch jm winter des abendts nach achten, des sommers aber nach neun vhren kein fewr jm darrofen mehr haben, wurde darvber einer betroffen, soll jedesmalz einen winspell habern dem Erborn Rathe zu straffe geben. Alle dieser stadt Burgern, Burgerinnen vndt Einwohner, so sich wider gottes vndt der gemeinen beschribene Rechten geboten midt bohn, schmehe, schandbrieffen vndt Ehrenruhigen worten einlassen, verletzen vndt angreifen, sollen jnhalts Churf. befehlichs zur strafe getriben vndt was der schmeher, schender vndt Ehrenruhiger nicht erwisen wirdt, soll jnsonderheit deswegen vom Erborn Rathe jn willkorlicher straffe genommen werden. Es soll auch niemandt auferhalb den Stadthoren etwas bedingen oder keuffen, Es sey holtz, kelber, sweine, schaffe, Eyer oder was wolle, andern burgern vndt Einwohnern dieser stadt zum vorfange vndt schaden, sondern so lange warten, bisz es in die stadt gebracht werdt, Bey meidungk eines Erborn Radts hochste straffe.

Nach dem zur kurfürstlichen Bestätigung eingesandten Concepte des Geh. Staats-Archives.